

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 143.

Winnenden, Donnerstag den 5. Dezember

1889.

Winnenden.

## Die Gemeinderatswahl

findet am  
**Freitag den 6. Dezbr. d. J.,** nachmittags von 2—6 Uhr  
statt, was mit Bezug auf die Bekanntmachung in Nro. 140 ds. Bl. wieder-  
holt zur Veröffentlichung gebracht wird.  
Den 3. Dezbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche für das Kalenderjahr 1890 um Aus-  
stellung eines **Wandergewerbescheins** zum Gewerbebetrieb im Umher-  
ziehen nachsuchen wollen, werden hiemit angefordert, ihre Gesuche  
**im Laufe dieses Monats**  
auf der Ratschreiberei anzubringen. Dieselbe Aufforderung ergeht auch an  
diejenigen, welche bereits im Besitze eines Wandergewerbescheins sind und  
um Erneuerung desselben nachsuchen wollen.

Den 3. Dezbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Baumgüter-Verkauf.

Das städtische Baumgut im **Fasanengarten** kommt am  
**Donnerstag den 5. Dezbr. d. J.,** nachm. 2 Uhr  
zum letztenmal auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf, und es ist das Resultat desselben zum Voraus genehmigt, wenn  
aus dem in 17 Abteilungen um 7785 Mk angekauften Gut mindestens  
8000 Mk Erlöst werden.

Unmittelbar nach dem Einzelverkauf wird ein Versuch zum Verkauf  
des Ganzen gemacht werden.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 30. Novbr. 1889.

Ratschreiberei: Nagel.

Oberamtsstadt Bäcknang.

## Verpachtung der Jahrmarkts- standplätze.

Dieselben werden am  
**Montag den 16. ds. Mts.,**  
nachmittags 1 Uhr

auf 6 Jahre verpachtet.

Den 4. Dezember 1889.

Stadtpflege:  
Springer.

## Gewerbeverein Winnenden.

Versammlung **Donnerstag den 5. ds.,** abends 8 Uhr im **Girsch.**  
Bericht über die seitherigen Schritte zur Erlangung einer Bahn von  
Böchingen über hier nach Warbach.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.  
Vorstand **A. B i n z.**

## Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag,** abends 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
bei **Hilt** zum Bahnhof.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der **Ausschuß.**

Winnenden.

**Citronat, Orangeat, Zibeben,  
Rosinen, Mandel, gestossenen Zucker,  
Gewürze**

h288

bei

in schöner, frischer Ware  
**R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

## Empfehlung.

Zum **Backen** empfehle  
guten Honig, Citronat, Orangeat, Feigen, Zibeben,  
Sultaninen, Rosinen, ausgelesene Mandeln, sämtl.  
Gewürze, Citronen und Orangen, alles in schöner,  
frischer Ware, ferner

— alle Arten **Weihnachtsbäckwerk** —  
wobei ich als Neuheit feine Haselnusslebkuchen em-  
pfehle, ebenso eine schöne Auswahl in Schaum- u. Christ-  
baum-Confekt und hübsche Artikel in Puppen-  
küchen u. Kaufläden, sowie zu Geschenken geeignet:  
Bonboniären, schön gefüllt, Pralinenkästchen, feine  
Chocoladen, Thee etc. und bitte um zahlreichen Besuch.

Achtungsvollst

**Julius Volz, Conditor.**

Winnenden.

## Wollwaren

jeder Art habe ich, um raschen Absatz zu erzielen, zu äußerst  
billigen Preisen zurückgesetzt, sowie

## Normalwäsche

für Herrn, Damen und Kinder, beste Qualität,

## Hand-Schuhe

von den einfachsten bis zu den feinsten,

Clace und Waschleder,

Gachenez, Cravatten, Kragen, Manschetten,  
Taschentücher, Schürzen, Corsetten  
und Besatzartikel.

## Weihnachts-Arbeiten

in hübscher, billiger Auswahl  
empfehle bestens

**E. Mall Wwe.**

## Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen

## Unfälle aller Art

gewährt die

**Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-  
Gesellschaft in Köln a. Rhein.**

Grund-Capital: 3 000 000 Mk.

Gezahlte Entschädigungen bis Ende Oktober 1888  
über 1 680 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbs-  
unfähigkeit (Dienstunfähigkeit), wird bereits vom Tage der ärztlichen  
Behandlung (Kurzzeit) ab ohne besonderen Prämienzuschlag gewährt.  
Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige Reiseannual Ver-  
sicherungspolice sofort selbst ausstellen kann, sind bei der **Direktion in  
Köln a. Rh.,** sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft **kosten-  
frei** zu haben. — Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte  
Auskunft bereitwilligst erteilt.

**Adolf Dorn, Kaufmann, Winnenden.**



**Winnenden.**  
**Pfösch-Verkauf.**

Heute **Donnerstag**, vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathause der Pfösch im Aufstreich verkauft.



Stadtpflege.

**Winnenden.**

Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am **Donnerstag d. 5. Dez.**, vorm. 10 Uhr im Hof u. Pfandlokal des Gerichtsvollziehers nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft: 7 leere Fässer, 1-3 Eimer haltend, 2 Kästen, Zuber, Brückenwage, Kommode, Gistkasten, Warenkasten, Nudelschneidmaschine und sonstige Gegenstände, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher **Maß.**

**An unsere Mitbürger!**

**Vorschlag**

zur Gemeinderatswahl.

Wählet Männer mit offenem, richtigem Sinn, klarem Ausblick und raschem, richtigem Entschluß, sowie anerkannter Tüchtigkeit im öffentlichen Leben. Keine Mucker und Jesuiten. **Gottlieb Schmalzried**, Metzger, **Chr. Krautter**, Sattlermstr., **Ad. Dorn**, Kfm., **Andreas Klöpfer**, Wgtr., **H. Binz**, Kfm.

**Winnenden.**

**Wahl-Vorschlag.**

**Gottlieb Schmalzried**, **Christian Klöpfer**, Andr. S., **August Binz**, **Krautter**, Sattler, **Fr. Pfähler**, Restaurateur.

**Winnenden.**

**Wahl-Vorschlag.**

Herrn **Aug. Binz**, Kaufmann, **Chr. Klöpfer**, Andr. S., **G. Mildenerger**, Kfm., **Gottl. Höllwarth**, Weing., **Chr. Krautter**, Sattler, **Auch**, Verwalter. Mehrere Wähler.

**Winnenden.**

**Wahl-Vorschlag.**

**Chr. Krautter**, Sattler, **Gust. Mildenerger**, Kfm., **Aug. Binz**, Kfm., **Gottlieb Höllwarth**, Weingtr., **Fr. Klink**, Gerber. Viele Wähler.

**Winnenden.**

**Wahl-Vorschlag.**

**Schmid, Fr.**, Apotheker, **Kaysser sen.**, Gerber, **Krautter, Chr.**, Sattler, **Klink, Fr.**, Gerber, **Weick, Aug.**, Bäcker. Viele von Vielen.

**Winnenden.**

**Vorschlag**

zur Gemeinderats-Wahl. **Klöpfer, Christian**, Andr. S., **Schmid**, Apotheker, **Schmalzried, Gottlieb**, **Krautter**, Uhrmacher, **Bischoff**, Privatier.

**Winnenden.**

Von der Spinnerei Weingarten kann bis

**Nro. 11**

abgeholt werden.

**Kaufmann G. S. O. K.**

**Fortsetzung des Ausverkaufs.**

Wegen

**Todesfall & Verkauf des Hauses**

muß das noch vorhandene große Warenlager in aller Kürze geräumt sein und habe ich die Preise wiederholt herabgesetzt.

In schöner, großer Auswahl sind noch vorrätig sämtliche

**Kleiderstoffe, schwarze Cachemires & Modestoffe.**

**Kleider-, Rock- & Hemdenflanelle, Unterrock- & Jackenstoffe.**

**Baumwoll-Flanelle und Aussteuer-Artikel.**

**Viele 100 Damen-Winter- & Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Tricot-Tailen, Schürzen & Unterröcke.**

Ich mache die geehrte Kundschaft auf diese günstige Gelegenheit zur Deckung des Weihnachtsbedarfs ganz besonders aufmerksam.

**Stuttgart, Hirschstraße 3.**

**N. Reichmann.**

NB. Vom Januar ab befindet sich mein Geschäft **Hirschstrasse 14 Hotel z. Hirsch**, schräg gegenüber meinem jetzigen Laden.

**Winnenden.**

**Als nützliche Weihnachtsgeschenke**

empfiehlt unter Garantie in eleganter Ausstattung:



**Wasch-Windmaschinen**, prima Qualität, **Tisch-Mangen** mit endlosem Tuch oder pol. Antriebsbrettchen, **Waschmaschinen**, welche die Wäsche auffallend weiss bei grösster Schonung waschen, über deren Leistungsfähigkeit das beste Zeugnis vorliegt, auch bin ich zur Probeausleiherung gerne bereit.

**Sämtliches eigenes Fabrikat.**

Preise billigst.

**Carl Drück, Schlosserei & Herdgeschäft.**

NB. Abgenützte Walzen von Windmaschinen überziehe mit prima Gummi rasch und billigst.

D b i g e r.

**Winnenden.**

**Frisches Welschkornmehl**

sowie

**schöne Zwiebel**

empfiehlt

**Witwe Gonser.**

**Einen guterhaltenen**

**vierspitzigen Kinderschlitten**

sowie einen

**Rollschlitten**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Beispiellos billig!**

Porto & Emballage frei ganz Deutschland.

Ein Unikum! Nur 6 Mark

kostet die allgemein berühmt gewordene, ganz neu erfundene **Welt-Pendeluhr** in fein polirt. Hohlkehrl-Ronde-Rahmen gefaßt, mit Becker und Signalapparat mit zwei bronzierten Gewichtern und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne jedes Brennumaterial genau so wie der Mond hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche Uhr bloß 6 Mark. Diese Uhr ist nach neuestem System angefertigt, indem das doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie bekannt, werden in kurzer Zeit die 24-Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen civilisirten Welt eingeführt und übernehme für die Leuchtkraft der Pendeluhren

**10 Jahre Garantie.**

Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellosen Billigkeit in den meisten Familien freifen bereits eingeführt und nur durch meine altberühmte Firma einzig und allein zu beziehen.

Alle Neuheiten übertroffen!

Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette kostet die neuerfundene, neupatentirte Remontoir-Taschen-Uhr mit

**Nachtleuchtenden Zifferblatt**, diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gearbeitet, genau auf die Minute und Secunde reguliert, haben ein vorzügliches, unruinirbares Werk und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige Cassa oder k. k. Postnachnahme durch das Uhrenfabriksdepôt **J. Wessely**, Wien, II. grosse Sperrgasse Nr. 16. NB. Nichtconvenirendes wird anstandslos retourgenommen.

**Winnenden.**

Ein kleinerer, schöner

**Bergschlitten**

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.





Winnenden.

# Turn- versammlung

Samstag  
Abend 8 Uhr

bei Gottl. Schmalzried.  
Der Ausschuss.

Winnenden.

## Erklärung.

Im letzten Volks- und Anzeigebblatt werde ich von irgend einem Freunde in einem Wahlvorschlag zum Gemeinderate genannt und gibt mir dies Veranlassung, an meine Mitbürger das freundliche Ersuchen zu richten, von diesem Vorschlage keinen Gebrauch zu machen.

Das Geschäft, welches ich in Verbindung mit meinem Bruder August betreibe, erfordert, weil ein Teil desselben auswärtig sich befindet, unsere beiderseitige ungeteilte Aufmerksamkeit und gestattet keinem von uns, eine solche Ehrenstelle mit den dadurch und damit verbundenen Verpflichtungen zu übernehmen.

Gerne bereit, meinen Mitbürgern im Bürgerausschuß, welcher weniger Zeit erfordert, zu dienen, werde ich auch fernerhin an den öffentlichen Angelegenheiten meiner Vaterstadt regen Anteil nehmen.

Achtungsvoll

Hermann Binz.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann,**  
Stedborn und Hemmenhöfen  
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Winnenden: Apoth. Schmid; Stetten i. N.: Apotheker Krauß; Schorndorf: S. Moser am Bahnhof; Feuerbach: Apoth. Schrader.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 3. Dez. Ein unmittelbares königliches Dekret, veröffentlicht im Mil. Ver. Bl., errichtet eine allerhöchste Stiftung. Das Dekret lautet: Nachdem aus den ausläßlich Meines 25-jährigen Regierungsjubiläums stattgehabten Sammlungen, König Karl Jubiläumstiftung, mit Meiner Ermächtigung eine den Beiträgen aus Meinem Armeekorps entsprechende Summe von 6000 Mk zum Zweck einer Stiftung zum Besten der Witwen und Waisen der Unteroffiziere des württ. A. K. ausgeschieden worden ist, habe Ich heute, an einem ruhmreichen Gedenktage Meiner Truppen die nachstehende Entschliekung getroffen: Die vorstehende Summe von 6000 Mk will Ich durch einen anderweitigen, dem Kriegsministerium sonst besonders zugewiesenen Betrag auf 20,000 Mk erhöht und solche hiermit dem Verein zur Unterstützung der Witwen und Waisen der Unteroffiziere Meines Armeekorps zugewendet haben mit der Bestimmung, daß dieses Kapital unangreifbar als König Karl Stiftung erhalten bleibt, nach Maßgabe der Vereinsstatuten vom 25. Dezember 1883 zinsbar angelegt wird, und daß die Zinsen hieraus alljährlich zu den Zwecken des Vereins mitverwendet werden. Sollte der Fall eintreten, daß der Verein sich auflöst, so bleibt der Bestimmung des Königs eine anderweitige, dem Sinne Meiner Stiftung entsprechende Verwendung vorbehalten. Das Kriegsministerium hat diese Meine Entschliekung bekannt zu geben und das Weitere zu veranlassen. Stuttgart 2. Dezbr. 1889. — Karl. — An das Kriegsministerium. 1289

Uldingen, 30. Nov. Gestern gelang es nach der Ludw. B. dem Stationskommandanten Euler und dem Landjäger Diebold, nach mehrstündigen Nachforschungen einen vor bereits 4 Jahren hier verübten Kindsmord an das Tageslicht

Winnenden.  
Auf kommende Verbrauchszeit empfehle ich  
fein gestohlenen Zucker, ausgelesene Mandel,  
sowie

## alle Sorten Gewürze

in frischester Ware, ebenso

## Glas & Porzellan

in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.  
Kaufmann Glock.

Winnenden.

## Empfehlung.

Infolge meiner Ladeneinrichtung empfehle ich immer vorrätig:

Sopha, Bettrösche, gepolsterte Sessel,  
Handkoffer, Reissäcke, Schulranzen,  
Hosenträger, Portemonnaie,  
Spazierstöcke, Regenschirme u. s. w.  
zu den billigsten Preisen.

Herm. Schweyer, Sattler.

## Puppenwagen

in schöner Auswahl empfiehlt billigt der Obige.

Winnenden.

## Ausverkauf.

Um mein Lager vollständig zu räumen und neu zu sortieren verkaufe ich meine Vorräte an

## Tuch und Buckin

zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitte um geneigten Besuch.  
Hochachtungsvoll

Gottl. Guge, Tuchmacher.

zu bringen. Ein Kindergespräch führte zur Entdeckung der That und es wurde gestern eine verdächtige, seit einem Jahr verheiratete Frau festgenommen. Dieselbe hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Das ermordete Kind soll in einem Garten begraben worden sein. Die Untersuchung wird weiteres ergeben.

Lauffen, 30. Nov. Gestern früh wurde die 15 Jahre alte Tochter des Güterbesorbers auf der Straße nach Weinsheim von zwei Männern, anscheinend Handwerksburschen angefallen. Das Mädchen, welches außer einem Wecken, den der eine dieser Burschen zu sich genommen hatte, nichts bei sich trug, kam mit dem Schrecken davon.

Ulm, 2. Dez. Die in verschiedenen Blättern gemachte Mitteilung, es habe der entwichene Korbwaarenfabrikant Bauhof von Nizza geschrieben, man möge ihm Geld zu seiner Rückreise senden, um sich dem Gerichte zu stellen, war eine Mystifikation. Wie sich jetzt herausstellt, beträgt die Ueberschuldung des Bauhof gegen 80,000 Mk; das Haus einschl. Waarenlager stellt einen Wert von 48—50,000 Mk vor. Die Gläubiger dürften ungefähr 10% erhalten. B. hat hauptsächlich mit Wechsel operirt und seine Freunde immer wieder zur Bürgschaft zu bewegen vermocht.

Münsingen, 2. Dezbr. In letzter Zeit wurde ein Pferd eines hies. Pferdebesizers der Hockkrankheit verdächtig u. mußte auf polizeiliche Anordnung getödtet werden. Bei der Sektion zeigte sich dieser Verdacht vollkommen begründet, so daß nun die Wahrscheinlichkeit vorlag, daß auch die weiteren 4 Pferde desselben Besitzers von der gleichen Krankheit befallen sein werden. Auf Antrag des Eigentümers und weil auch die sonstigen gesetzlichen Voraussetzungen vorlagen, wurde von der k. Kreisregierung in Ulm die Tödtung auch dieser 4 Pferde angeordnet und auch in den letzten Tagen ausge-

führt, ohne daß aber bei diesen Tieren die nachgefolgte Sektion eine Spur von Hockkrankheit ergab. Während in solchem Falle früher in Württemberg eine Entschädigung nicht erfolgte, muß nun nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 für solche auf polizeiliche Anordnung getödtete Tiere dem Eigentümer Entschädigung gewährt werden, und zwar für mit der Seuche nicht behaftet befundene in vollem Maße, für die mit der Seuche behafteten zu  $\frac{3}{4}$  des Werts, und es wird in Württemberg diese Entschädigung bei Pferden aus den von den Pferdebesitzern zu erhebenden, ihrer Höhe nach alljährlich von dem k. Ministerium des Innern zu bestimmenden ganz unbedeutenden Jahresbeiträgen — etwa 40 J für ein Pferd — bezahlt, so daß ein derartiges Vorkommnis nicht mehr als ein großes Unglück empfunden wird.

— Füttert die hungernden Vögel ein! Dieser Mahnruf ergeht alljährlich in der kalten Winterzeit an alle fühlenden Menschenherzen und viele nehmen sich vor: „Ja, dies Jahr will ich auch etwas für unsere gesiederten Säger in Wald und Feld thun, nur weiß ich nicht recht, wie ich's anfangen.“ Da giebt es einen vorzüglichen Ratgeber, welchen Herr Hofrat Professor Dr. Th. Liebe der Sektion für Tierschutz der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera unentgeltlich zur Veröffentlichung überlassen hat. Das mit prächtigen Schwarzdruckbildern geschmückte Büchlein ist bereits in fünf Auflagen unter dem Titel „Futterpläne für Vögel im Winter“ erschienen und kostet nur 20 Pfennige. Durch die Vermittelung des obigen Vereins wurde der ParteilPreis bedeutend ermäßigt und auf 5 Mark für je 100 Exemplare festgesetzt, wodurch Ortsvorstehern, Geistlichen, Lehrern und allen Beschüzern der notleidenden Vögel die Massenverbreitung dieser nützlichen Vogelschutzschrift in Haus und Schule er-

Winnenden.

Zu einem unentgeltlichen Unterrichtskurse in **Gabelberger Stenographie** werden noch einige Teilnehmer gesucht, worauf hauptsächlich jüngere Lehrer, Schreibereibeflissene und Kaufleute aufmerksam gemacht werden.  
Kollaborator **Riethmüller.**

Winnenden.

## Schönen Speck und reines

**Schweineschmalz**  
empfiehlt fortwährend per Pfd. zu 75 J  
Schlagenhauff, Metzger.

Winnenden.

Junges, fettes

## Lammfleisch

das Pfund zu 44 Pfg. ist fortwährend zu haben bei **Fr. Kögel.**

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft sein



## Wohnhaus

mit Stallung und großem Futterboden, unter besonderem Dach, in der Armbrustergasse. Liebhaber können einen Kauf abschließen mit **Aug. Eckert, Schuhmacher.**

Breznacker.

## Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Jakob Bauer, Schuhmacher.**

## 700 Mark

hat gegen gute Sicherheit an einen soliden Binszähler sogleich auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

Nur echt mit der Marke „Anker!“

Gicht u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken.



möglichst wird. Bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder in Briefmarken an die Verlagsbuchhandlung von Theodor Hofmann in Gera (Neuß) erfolgt portofreie Zusendung.

### Tagesberichte.

Berlin, 2. Dez. (Reichstag.) Die zweite Lesung des Bankgesetzes wird fortgesetzt. — Bankpräsident v. Dechend widerlegt die neulichen übertriebenen Angaben v. Kardorff's und v. Mirbach's über den Goldbestand der französischen Bank. Diese gebe auch nur Gold gegen hohes Agio, die Deutsche Reichsbank aber soviel man wolle. Falsch sei vor allen Dingen die Behauptung, daß das Grundkapital der französischen Bank doppelt und dreifach größer wäre als das der Reichsbank; es sei nur um 26 Millionen höher. — Direktor des Reichsschatz-amts Wischenborn wendet sich gegen v. Mirbach, der die Abschaffung des Reservefonds verlangt hat. Die Dividende der Reichsbank sei gering im Vergleich mit der der Privat-banken, er bitte daher, den Huene'schen Antrag abzu- lehnen. — Mooren begründet seinen Antrag, daß die Bank Fiskalen errichte, ohne die Befreiung von Kom- munalsteuern und noch andere Vorteile zu verlangen. — Dechend: Die Bank habe schon 250 Fiskalen und verlange keine Steuerfreiheit, sie könne aber nicht an allen Orten Fiskalen errichten. — Camp trägt in längerer Rede seine bekannten Klagen über die Reichs- bank vor, namentlich über die mangelnde Berücksichtigung der agrarischen Interessen. — Dechend findet es un- greiflich, daß der Vorredner hundertmal widerlegte Dinge wieder vorbringe. An der weiteren sehr ausgedehnten Debatte beteiligten sich noch Bamberger, Kardorff, Stumm, der sich entschieden für die unveränderte Vorlage aus- spricht, Huene, der seinen Antrag auf Verminderung der Dividende empfiehlt, Staatssekretär Bötticher, der sich gegen diesen Antrag aus Billigkeitsgründen erklärt und Klemm, der Namens eines Teils der Konservativen gegen die Verstaatlichung spricht. — Hierauf wird über den Antrag Huene namentlich abgestimmt. Der Antrag wird mit 110 gegen 94 Stimmen abgelehnt, desgleichen der Antrag Stolberg. Morgen Anträge.

Berlin, 3. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags hat die Vorberatung des Militäretats für Preußen, Sachsen und Württemberg abgeschlossen. Beim Extraordinarium wurden auf Antrag der Sub- kommission für eine Kaserne in Straßburg nur die Kosten des ersten Entwurfs mit 10 000 M bewilligt. Bei den Kasernenbauten in Mörchingen (Els.) und dem Lazareth in Pfalzburg wurden erhebliche Abstriche vorgenommen.

Berlin, 3. Dez. Die Petitionskommission des Reichstags beschloß, das Gesuch des Vereins deutscher Rechtskonsulenten (worunter in Norddeutschland Privat- rechtsanwälte, sog. Winkelskonsulenten, verstanden werden) um Schutz ihres Gewerbebetriebs dem Kanzler als Stoff für die Beratung der Prozeßordnung zu über- weisen. Weitergehende Anträge wurden abgelehnt. — Die Budgetkommission beendigte den Militäretat durch Annahme aller Streichungen der Subkommission. Hier- durch werden vom württ. Militäretat abgesetzt 750 000 Mark von der das Doppelte betragenden, hienach auf 2 Jahre zu verteilenden Summe für den neuen Exer- zierplatz bei Stuttgart und 100 000 M für Be- schaffung von Patronen. Die Gesamthöhe der Absetzungen an sämtlichen Militäretats beträgt 8 Mill. Ueber die beiden großen Posten von 45 und 61 Mill. „infolge der neuen Behordnung“ und „für artilleristische Anschaffungen“ berichtete v. Hüne aus der Geheim- kommission, im allgemeinen auf das neue rauchfreie Pulver zu hinweisend. Die Annahme erfolgte ohne Widerspruch. Der Kriegsminister erklärte, er werde von den für die Bildung zweier neuer Armeekorps bewilligten Mitteln einen Teil (für dringliche Aus- gaben) schon vor dem 1. April (also vor dem In- tritttreten des Stats) verwenden. Die Kommission er- klärte sich damit einverstanden unter Ausschluß einer Gebundenheit für die Zukunft.

Berlin, 2. Dezbr. Ein neues Weißbuch („Aufstand in Ostafrika; 2. Fortsetzung“) ist dem Reichstage zugegangen. Es enthält briefliche Be- richte Gravenreuth's und Wischmann's vom 16. Okt. bis 1. Nov. (über Nywapa, Emin, Stanley, Siege über Buschiri und Rückkehr nach Bagamoyo); ferner 4 Telegramme Wischmann's vom 9.—17. Nov. (Unterwerfung von Wasegha und Uwegha). — Von Sansibar sind hier Nachrichten deutscher- seits (die jedoch auf englische Quellen zurückgehen) angelangt, wonach Peters' und Liebemann's wie ihrer Leute Niedermehlung jetzt sicher bestätigt wäre. Von Borchert wisse man zur Zeit nichts. Der Tod Peters' wird anscheinend jetzt auch von den Deutschen Sansibars für wahr gehalten.

— Der Kaiser hat nach einer Mitteilung des Zivilkabinetts die Willensmeinung zu erkennen ge- geben, daß künftig von seiner Person oder seinen Vorfahren weder Gemälde noch Bildwerke ohne sein Vorwissen für öffentliche Kunst- u. Anstalten und Sammlungen, sowie überhaupt zu Lasten von

Staats- oder solchen öffentlichen Fonds, über welche Staatsbehörden zu verfügen haben, bestellt werden dürfen.

Hirschberg (Schlesien), 3. Dez. Die Bahn- strecke Dittersbach-Glag ist wegen Schneeverwehungen gesperrt.

Nürnberg, 3. Dezbr. Im Zentralbahnhof fand heute eine Kesselerplosion der Rangiermaschine statt. 2 Bahnbedienstete sind schwer und 2 leicht verletzt. Die Nachbarhäuser wurden beschädigt.

Wien, 3. Dez. Abgeordnetenhause. Der Finanz- minister legt den Staatshaushalt für 1890 vor. Das Gesamterfordernis beträgt 545 475 660 fl., die Be- deckung 546 418 477 fl. Unter den Ausgaben sind 14 757 022 fl. außerordentliche, darunter die Er- fordernisse für Eisenbahnbauten, für den Triester Hafenbau, die auf die diesseitige Hälfte entfallende Quote für Anschaffung neuer Gewehre mit 9 181 904 fl., das Erfordernis für die Neubewaffnung der Landwehr mit 1 041 460 fl. Dieser Betrag ist somit bei Er- mittlung des Ergebnisses der laufenden Gebahrung nicht in Anschlag zu bringen. Nach Ausschreibung desselben ergibt sich für 1890 ein Ueberschuß von 15 519 839 fl.

Wien, 3. Dez. Dem Wiener Tagbl. zufolge richtete das Ministerium des Innern einen scharfen Erlaß gegen das Treiben der Auswanderungsagenten und der zur Geschäftsausübung in Oesterreich zuge- lassenen ausländischen Personentransportgesellschaften. Die schärfste Ueberwachung der ausländischen Personentransportgesellschaften sei notwendig, ebenso unna- chsichtige Bestrafung unbefugter Agenten. Dem ver- derblichen Treiben der Auswanderungsagenten, welches bereits die Aufmerksamkeit auch der Militärbehörden erregte, weil es insbesondere jungen Arbeitskräften nachstellt, muß im Interesse der Wehrmacht und der öffentlichen Moral mit allen Mitteln nachdrücklich und unnaachsichtigst entgegengewirkt werden.

Neapel, 2. Dez. Einem Telegramm des Piccolo aus Massaua zufolge griffen Ras Alula und Mangascha am 26. Nov. Abuah an. Ras Alula wollte seinen Bruder rächen, welchen Seyum an der Spitze der Garnison von Abuah zurückge- lassen hatte und der bei der Verteidigung der Stadt fiel. Die Garnison flüchtete nach Isländigem Widerstand; die Truppen Ras Alulas plünderten die Stadt und machten selbst die Verwundeten nieder. Seyum, welcher mit 2000 Mann Ver- stärkungen von Makale kam, erfuhr die Niederlage unterwegs.

Paris, 2. Dez. Rußland unterhandelt hier wegen Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 400 Mill. Fr.

Paris, 3. Dez. Der französische Botschafter in Rom, Mariani, berichtet hieher, daß der Minister- präsident Crispi die Vereitwilligkeit ausgesprochen habe, in neue Verhandlungen über einen französisch-italienischen Handelsvertrag zu treten.

London, 2. Dezbr. Nach einer Berliner Meldung des New-Yorker Herald gab Kaiser Wilhelm am Samstag seine formelle Zustimmung zum Uebertritt der Prinzessin Margarethe zur griechischen Kirche behufs Vermählung mit dem russischen Thronfolger.

Havre, 30. Nov. Der deutsche Dampfer „Leutonia“ ist heute früh um 2 Uhr, als er aus dem Hafen fuhr, gegenüber dem Leuchtturm mit dem von Cherbourg kommenden Dreimaster „Adventure“ zusammengestoßen und hat diesen in den Grund gebohrt. Die Besatzung von vier Personen wurde gerettet.

Brüssel, 2. Dez. König Leopold erhielt eine Depesche aus Sansibar, wonach Stanley über- morgen an der ostafrikanischen Küste einzutreffen gedenke.

Brüssel, 2. Dezbr. Stanleys Ankunft in Brüssel erfolgt Mitte Januar.

— In Minneapoli's (Minnesota) ist am Samstag abend das Gebäude der Zeitung „Tribuna“ niedergebrannt. Das Feuer entstand im 3. Stode des 8 Stockwerke enthaltenen Eckhauses. Gegen 100 Seher, Redakteure und Telegrafisten befanden sich im 7. Stockwerke. Die Flammen ergriffen die Haupt- stiege und den Aufzug und schnitten dadurch den Be- drohten den Rückzug ab. Die Seher wurden durch das Feuer ins Erdzimmer getrieben, wo sie die Auf- stellung einer Rettungsleiter erwarteten. Mehrere sprangen auf die Straße hinab und wurden zerschmettert. Einer der Seher, welcher auf dem Gesims stand, tötete sich durch einen Revolvererschuß. Die Redakteure wurden auf der Nordseite, wo ein Rettungsapparat angebracht war, gerettet. Prof. Olsen, durch den Rauch ge-

blendet, stürzte aus dem 5. Stockwerk. Ein Telegrafist meldete die Feuersbrunst nach Newyork und sprang dann aus dem Fenster, er wurde zerschmettert. Ge- gen 20 Personen sind umgekommen.

Kairo, 2. Dez. Einer Meldung aus San- sibar zufolge wird Stanley am nächsten Mittwoch in Bagamoyo erwartet.

Sansibar, 2. Dez. Ruff, Mitglied der Peters'schen Expedition, der soeben nach Lamu zu- rückgekehrt ist, nimmt an, daß Peters und Liebe- mann tot seien, da die an sie abgesandten Boten nicht zurückgekommen sind.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat November 1889.

#### Aufgebote.

Pau Heinrich Fried, led. Bäcker hier mit Johan- nes Möhle, Bäckers Witwe in Stuttgart.

#### Geburtsfälle.

Dem David Mayer, Gärtner hier, 1 Tochter.  
Dem August Bencker, Orgelbauer hier, 1 Tochter.  
Dem Christian Heinrich Maier, Fabrikarbeiter hier, 1 T.  
Dem Christian Dettinger, Stadtschäfer hier, 1 Tochter.  
Dem Johann Georg Hilt, Bäcker hier, 1 Sohn.  
Dem Gottlieb Deeg, Weing. hier, 1 Tochter.  
Dem Jakob Friedrich Klöpfer, Schneider hier, 1 T.  
Dem Friedrich Kohn, Schuhmacher hier, 1 Sohn.  
Dem Karl Wilhelm Lang, Schriftsetzer hier, 1 Tochter.

#### Cheschießungen.

Wilhelm Wahl, Oekonom hier mit Anna geb. Diener von hier.

Ferdinand Luckert, Bäcker von hier mit Amalie Sofie geb. Untel von Höfen.

#### Sterbefälle.

August Marquardt, Bierbrauer hier, 55 Jahre alt.  
Georg Jakob Häusermann, Rotgerbers Witwe hier, 69 Jahre alt.

Hermann Friedrich Widmann, Gerichtsschreiber von Calw, in der K. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal.

Karl August Brandner, Seifensieders Witwe hier, 71 Jahre alt.

Karl Weyffer, prakt. Arztes Witwe hier, 72 Jahre alt.

Johann Jakob Gerstenlauer, gew. Amtsdienet hier, 75 Jahre alt.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Dez. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Rumänier 21,50—22 M, russisch 21,75 M, Land 21,75 M, Kernn bayr. 21,75 M, Oberländer 21,75—22,30 M, Gerste bayr. 21,50—21,75 M, württemb. 19,10 M, Haber 14,60—16,25 M, Ackerbohnen 14 M.

Stuttgart, 2. Dez. (Mehlbörse.) An heut. Börse sind von inländischen Mehlen 325 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 33,50 M, Nr. 1 31,—32 M, Nr. 2 29,50 bis 30 M, Nr. 3 27,50 bis 29 M, Nr. 4 24,50 bis 25,50 M Cuppenries 33 bis 34 M, Mehl Nr. 0 33,50 bis 34,50 M, Nr. 1 31,50 bis 32,50 M, Nr. 2 30 bis 31 M, Nr. 3 28,— bis 29,— M, Nr. 4 24,50 bis 25,50 M pr. 100 kg je nach Qualität.

### Verlojungen.

Canstatt, 3. Dezbr. In der heute vorge- nommenen Ziehung der Kuriaallotterie entfielen die 14 Haupttreffer auf folgende Nummern: 1. Gew. 2. Nr. 16032, 2. 61136, 3. 14474, 4. 56271, 5. 22124, 6. 49624, 7. 74417, 8. 1080, 9. 65141, 10. 42481, 11. 30717, 12. 54849, 13. 46060, 14. 30338.

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräu- jelt sofort zusammen, verloscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Ver- fälschte Seide (die leicht speidig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinter- läßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfak zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zer- brückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (K. u. N. Hofliefer.) Zürich ver- sendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Nothen und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.